

Der Fischertag 2014: Tausende feiern, „Gerhard I., der Eiskratzer“ besteigt den Birkenthron

Beim 45. Mal die Königsforelle herausgezogen

Fischerkönig Gerhard I., der Eiskratzer, übertrumpft mit 2370-Gramm-Fang alle

VON BRIGITTE HEFELE-BEITLICH

Memmingen Er hat sie schon schwimmen sehen vor dem Böllerschuss, die Königsforelle. Aber dass sie dann ausgerechnet in seinem Bären gelandet ist, kann Gerhard Müller selbst nach seiner Krönungszeremonie vor etwa 2000 jubelnden Menschen in der Stadthalle noch kaum glauben. Genauso gut hätte sie ja sein Bruder im Bach neben ihm rausziehen können, sagt er. Aber das wäre wohl zu viel des Guten gewesen, der war nämlich selbst schon Fischerkönig, im Jahr 1965, damals „Karl VII., der Glückliche“ genannt. Jetzt hat die Königsfamilie Zuwachs bekommen mit dem neuen Regenten „Gerhard I., der Eiskratzer“. Der Beiname ist ein Hinweis auf Müllers Hobby Eishockey – das er mit seinem Vorgänger Dieter I. übrigens ebenso teilt, wie den Platz unter der Hasenbrücke, wo der 2013 zu Königswürden kam.

Dabei hatte der Tag für Gerhard I., der normalerweise im städtischen Bauamt arbeitet, gar nicht gut begonnen. Nicht nur, dass er ausgerechnet am Fischertag schon um halb vier Uhr morgens aufstehen musste, um vertretungsweise die *Memminger Zeitung* auszutragen. Er haderte heuer damit, ob er in seinem Alter überhaupt noch einmal in den

Bach jucken sollte, wie bereits seit 45 Jahren. „Heit laufs it guat“, blies der 51-Jährige Trübsal – bis wenige Stunden später am Bach alle um ihn herum aufgeregt vermuteten, sein vierter Fisch im Bären könnte die Königsforelle sein.

Man werde ihn anrufen, teilte man ihm beim Wiegen mit, wo „2370 Gramm“ hinter seinem Namen notiert wurde. Zweimal klingelte das Telefon aber zunächst „nur“, weil Familie Müller ausgerechnet an diesem Tag ein Inserat in der Zeitung hatte – bis dann endlich der dritte Anruf die ersehnte Nachricht brachte. „Da schnell der Puls hoch, das ist Adrenalin pur“, erzählt Müller. Man könne kaum noch denken. Auch draußen vor der Stadthalle, wo der Fischerkönig warten musste, bis er auf einem Brett hineingetragen wird, „flattert alles“, sagt er. Erst auf dem Birkenthron sei die Anspannung dann langsam von ihm abgefallen. Nun wird der überglückliche Fischerkönig umschwärmt von Gratulanten, auch seine Frau, seine Tochter und der 17-jährige Sohn, der ebenfalls im Bach war, kommen zum Bühnrand, um mitzufeiern.

Allgäu-Rundschau und Seite 33

Zahlreiche weitere Fotos gibt es im Internet auf www.all-in.de/Bilder



Was gibt es Schöneres, als einmal den Birkenthron zu besteigen? Überglücklich ließ sich Gerhard I., der Eiskratzer, zum neuen Fischerkönig krönen.



Ganz schön eng wird es beim Fischertag an mancher Stelle im und um den Bach: 1248 Männer machten heuer Jagd auf 2800 Forellen, viele tausend Zuschauer – und natürlich die Kübelsträgerinnen – feuerten sie dabei an.

Fotos: Ralf Liernert (5), Roland Schraut (1)

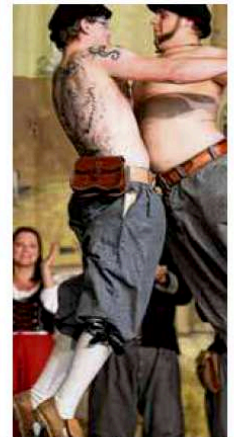


Umschwärmt wurden die Stadtbachfischer beim Krönungsfrühshoppen im Tanz der Gruppe „Bevölkerung“ des Fischertagsvereins (oben). Ganz ohne Stress steigt die Nachfisch-Truppe (unten) jedes Jahr nachmittags in den Bach, um die letzten Forellen herauszuholen. Viel hatten sie diesmal aber nicht zu fangen: nur etwa 15 Fische zappelten nach dem Kontrollgang zwischen Eichbrück' und Frauenkirche in den Bären.



Frühere Fischerkönige

- 2013: Dieter I., „der Waldgeist“ (Dieter Osterrieder)
- 2012: Manfred I., „der Schwabenrentner“ (Manfred Wolters)
- 2011: Thomas III., „der Hunderts-te“ (Thomas Greif)
- 2010: Wolfgang II., „der Autoschrauber“ (Wolfgang Koch)
- 2009: Thoran I., „der Aufklärer“ (Thoran Mayer)



Einen wilden irischen Tanz zeigten mit nacktem Oberkörper die Kanoniere.